

# **N i e d e r s c h r i f t**

über die Sitzung des Gemeinderates

## **A h o l m i n g**

am 15. Dezember 2008

im Sitzungssaal des Rathauses Aholming

---

Vorsitzender: 1. Bürgermeister Betzinger  
Schriftführer: VOAR Gamsreiter

Der Vorsitzende erklärte die anberaumte Sitzung um 19.00 Uhr für eröffnet. Er stellte fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung ortsüblich bekanntgemacht worden sind.

Von den 15 Mitgliedern (einschl. Vorsitzender) des Gemeinderates sind 14 anwesend:

Emmerdinger Johann, Falter Hans-Jürgen, Friedberger Theresia, Gerl Herbert, Högl Michael, Hof Alfons, Obermaier Albert, Pommer Gottfried, Reichl Johann, Riederer Franz, Tauer Jürgen, Unverdorben Max, Winnerl Stefan;

Entschuldigt fehlt: Hackl Helga

Damit war der Gemeinderat beschlussfähig.

Außerdem waren anwesend: 3 Zuhörer  
Frau Süß, OZ  
Herr Keller, Plattlinger Anzeiger

Die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung wurde den Gemeinderatsmitgliedern zugestellt.

Der nichtöffentliche Teil wurde vorgelesen. Einwendungen sind nicht erhoben worden.

Punkt 1

Planung für den Ausbau der „Aholminger Straße“ in Tabertshausen (Vollausbau innerorts und Oberbauverstärkung bis zur Einmündung in die „Penzlinger Moosstraße“)

---

Die Gemeinderatsmitglieder hatten mit der Sitzungsladung aussagekräftige Planunterlagen zugestellt bekommen. Der Vorsitzende führte aus, dass die erforderlichen Grundstücksverhandlungen grundsätzlich positiv verlaufen. Nähere Einzelheiten wird er dazu im nichtöffentlichen Teil erläutern. In der heutigen Sitzung soll die überarbeitete und erweiterte Planung erläutert werden. Sofern der Gemeinderat damit einverstanden ist, können dann die Antragsunterlagen für das Zuwendungsverfahren erstellt werden.

Der Vorsitzende erteilte Herrn Eder vom Planungsbüro Eder und Schmid das Wort. Dieser führte aus, dass er die nun vorliegende Planung heute Nachmittag noch mit Herrn Brunner vom Straßenbauamt abgeklärt habe. Zur Planung selbst machte er anhand von aufgehängten Plänen folgende Ausführungen:

Die Planung für die Oberbauverstärkung der Aholminger Straße zwischen dem Anwesen Huber und der Einmündung in die Penzlinger Moosstraße ist bis auf die zusätzliche Aufnahme der ca. 70 m langen Zufahrt zu den Anwesen Moosmühle unverändert. Es bleibt bei der Oberbauverstärkung und dem Ausbau der Bankette.

Der Vollausbau der Aholminger Straße beginnt bei der Einmündung in die Staatsstraße 2124 beim Anwesen Meixner. Die Straßenbreite der asphaltierten Fahrbahn beträgt 4,50 m und ist in Granit eingefasst. An der wasserführenden Seite befindet sich eine Homburger Kante, an der Hochseite ein Graniteinzeiler. Im Bereich der südlichen Grundstücksgrenze bei Hausnummer 5 muss die bestehende Schutzplanke mit Geländer und die Stahlbetonstützwand mit Kappe bis Oberkante Erdplanum der geplanten Straße abgebrochen werden. Der entstehende Geländevorsprung von max. 50 cm wird zum Grundstück hin angeglichen. Die Seitenstreifen zu den Gebäuden der Hausnummern 1 und 3, die jetzt mit einer Betonplatte befestigt sind, werden ausgebaut und mit Schotterrasen angelegt. Die auf Gemeindegrund liegende Zufahrt zu den Grundstücken Hausnummern 7 und 9 wird angeglichen, die bestehende Stahlbetonstützwand mit Schutzplanke und teilweiser aufgesetzter Absturzsicherung an der Mauerkrone saniert. Das bedeutet, dass die bestehende Schutzplanke abgebrochen und die Sanierung der Mauerkrone durch Abdeckung mit Granitplatten erfolgt. Die neue Schutzplanke erhält ein Geländer als Absturzsicherung und wird straßenseitig vor der Stützmauer neu gebaut. Der verbleibende Seitenstreifen zwischen Fahrbahn und Stützmauer wird mit Großsteinpflaster befestigt, weil der Seitenstreifen zugleich auch als Haltestelle dient. Der gegenüberliegende bestehende, jetzt wassergebundene Platzbereich wird neu in zwei Zufahrten gegliedert. Die erste Zufahrt dient den Grundstücken Hausnummern 1 bis 6

bzw. zur Durchfahrt zum Anwesen Meixner. Die zweite abgehende Straße wird als Friedhofszufahrt und zur Erschließung der Grundstücke mit den Hausnummern 10 bis 14 angelegt. Die Zufahrten werden befestigt, 3 m breit ausgebaut, asphaltiert und erhalten eine Randeinfassung mit Graniteinzeiler bzw. mit Homburger Kante als Wasserführung. Die weiterführende Zufahrt Richtung Meixner soll wassergebunden bleiben und keine Einfassung erhalten. Diese Ausführung muss aber nicht endgültig sein, sie ist auch nicht Teil des Zuwendungsverfahrens, sodass hier noch anderweitige Entscheidungen möglich sind. Zwischen den beiden Zufahrten soll eine verkürzte Haltestelle mit Wartefläche und neuem Buswartehäuschen entstehen. Die dahinter liegende verbleibende öffentliche Fläche zum Grundstück mit der Hausnummer 6 wird mit Schotterrasen befestigt und begrünt. Eine geregelte Zufahrt zu dem Grundstück Erdniß ist auf ausdrücklichen Wunsch des Eigentümers nicht vorgesehen. Das bestehende Wartehäuschen wird natürlich abgebrochen. Die verbleibenden Seitenstreifen zu den Zufahrten der Grundstücke Hausnummern 10 und 12 werden mit Granitgroßpflaster befestigt.

Die westliche Zufahrt zum Anwesen Winkler bleibt wassergebunden, erhält aber beidseitige Einfassungen aus Graniteinzeiler und im Einmündungsbereich zur Friedhofszufahrt einen 5 m langen Abstreifer aus Granitgroßpflaster.

Die östliche Zufahrt zum Anwesen Winkler wird auf einer Breite von 3 m asphaltiert und mit Graniteinzeiler eingefasst. Entgegen den ursprünglichen Planunterlagen wird die Zufahrt zur Hofstelle Winkler jetzt bis zur Einfahrt befestigt. Die beiden Zufahrten dienen zugleich als öffentlicher Gehweg. Der erforderliche Grund wird von der Gemeinde erworben. Die Gehwegverbindung im Bereich der entstehenden Grünfläche wurde auf 2,50 m verbreitert, um so mit kommunalen Fahrzeugen befahren werden zu können. Die mittig liegende Grünfläche wird bepflanzt und mit einer Bank aufgewertet.

Von Baukilometer 0+200 bis 0+320 erhält die Straße hangseitig einen 1,50 m breiten Gehweg aus Betonsteinpflaster, der zur Fahrbahn über eine wasserführende Homburger Kante aus Granitdreizeiler abgegrenzt wird.

Die Zufahrten und Zugänge zu den Grundstücken Hausnummern 19 und 21 werden mit Betonsteinpflaster befestigt und die restlichen verbleibenden Seitenstreifen zwischen Fahrbahn und Zaunsockel in Schotterrasen ausgeführt. Ab Bauende des Vollausbaus wird auf einer Länge von ca. 155 m bei den Grundstücken Gruber bis zum Ende des Grundstückes Plenk ein 1,5 m breiter Gehweg angebaut. Damit ist ein Anschluss zum bestehenden Gehweg vom Baugebiet „An der Leithen“ her hergestellt. Die Abgrenzung zur Fahrbahn stellt ebenfalls eine Homburger Kante als Entwässerungseinrichtung her, die Einfassung des Gehweges zu den Grundstücken besteht aus einem Graniteinzeiler, welcher zugleich die Grundstücksgrenze darstellt.

Die Buchenhecken und die Einzäunungen im Bereich der Grundstücke Plenk und Gruber werden entfernt und zurückgesetzt neu angelegt. Der Einmündungsbereich zum Auenweg wird im Zuge der Maßnahme asphaltiert.

Die Straßenbeleuchtung wird komplett bis zur Einmündung in das Baugebiet „An der Leithen“ erneuert. Nach mehreren verschiedenen Entwässerungsvarianten verläuft nun der geplante Oberflächenwasserkanal bis zum Anwesen

Gruber, dann über die Alte Plattlinger Straße außerorts im Bankettbereich bis zum Entwässerungsgraben beim Anwesen Schuster. Die gesamte Kanallänge beträgt von der Bushaltebucht bis zum Entwässerungsgraben ca. 630 m und wird in DN 300/400 ausgeführt. Einzelheiten dazu sind noch abzuklären. Der Oberflächenwasserkanal mündet dann vor dem Entwässerungsgraben in ein Retentionsbecken, das zur Pufferung und verzögerten Abgabe in den Vorfluter und zur Absetzung von Schmutz und Verunreinigungen dient, und dann in den bestehenden Entwässerungsgraben. Die Oberflächenwasserproblematik im Bereich der Anwesen Gruber und innerorts bei der Alten Plattlinger Straße ist damit durch die Ableitung in Richtung Entwässerungsgraben gelöst. Im Baugrundgutachten ergab die Deklarationsanalyse des bituminösen Oberbaus eine mittelschwere Belastung mit teerpechhaltigen Bestandteilen und muss deshalb entsorgt werden. Die Maßnahme ist zu überwachen und ein entsprechender Nachweis ist zu erbringen. Die Dicke des bestehenden bituminösen Oberbaus beträgt ca. 8 bis 12 cm.

Die derzeitige Kostenberechnung für die Oberbauverstärkung ergibt einschließlich der Zufahrt Moosmühle Gesamtkosten von ca. 225.000,- €. Die Baukosten incl. Nebenkosten der restlichen Maßnahme betragen nach derzeitigem Kenntnisstand brutto 805.000,- €. Gegenüber der bisherigen Planung sind darin folgende Maßnahmen zusätzlich enthalten:

- Stützmauerabbruch bei der Einmündung Plattlinger Straße
- Komplette Straßenbeleuchtung
- Mehrlängen beim Kanal mit Betonvollummantelung, Regenbecken durchgehender Gehsteig
- ökologische Ausgleichsmaßnahmen
- Gestaltung und Bepflanzung
- Zufahrt Winkler
- Zufahrt Friedhof (teilweise)
- Asphaltaufbruch mit Entsorgung
- Straßenausstattung und neues Bushäuschen
- Zufahrt Auenweg

Nach seinen Ausführungen beantwortete Herr Eder Einzelfragen aus dem Gemeinderat.

Zur weiteren Vorgehensweise wurde erläutert, dass mit der vom Gemeinderat genehmigten Planung die Antragsunterlagen an das Straßenbauamt zur Prüfung und Weiterleitung an die Regierung sowie an das Landratsamt zur Berechnung der fiktiven Straßenausbaubeiträge weitergeleitet werden können.

Beschluss mit 14 : 0 Stimmen

Der Gemeinderat ist mit der vorliegenden und im Detail erläuterten Planung für den Ausbau der Aholminger Straße in Tabertshausen durch Vollausbau innerorts und Oberbauverstärkung bis zur Einmündung in die Penzlingermoosstraße einverstanden. Für die Maßnahme ist auf Grundlage der vorliegenden Planung das Zuwendungsverfahren einzuleiten.

Punkt 2

Anfrage der Ingenieurgesellschaft für Bauwesen Hubert Lerch mbH wegen Errichtung eines Photovoltaikparks auf dem Grundstück Fl.Nr. 565 (Eigentümer Alois Karg, Oberes Dorf)

---

Die Gemeinderatsmitglieder hatten mit der Sitzungsladung den Antrag vom 27.11.2008 mit Lageplan und Luftaufnahme sowie einen Aktenvermerk des Landratsamts Deggendorf vom 02.12.2008 zugestellt bekommen. Der Vorsitzende führte aus, dass die Gemeinde am Sitzungstag nachmittags um 15.00 Uhr noch weitere umfangreiche Antragsunterlagen bekommen habe. Diese wurden vervielfältigt und den Gemeinderatsmitgliedern als Tischvorlage gereicht. Der neue ausführliche Antrag vom 15.12.2008 wurde im Wortlaut vorgetragen. Wesentlich darin ist, dass die Maßnahme um die Fl.Nr. 539 um 66.400 m<sup>2</sup> erweitert wird. Die Gesamtfläche liegt nun bei 27,9 ha. Der vorgelegten Entwurfsplanung ist zu entnehmen, dass jeweils nur Teilbereiche der Grundstücke für die Solaranlage verwendet werden können. So kann z. B. der Bereich unter der 110 KV-Hochspannungsleitung mit einem Abstand von je 16 m nicht bebaut werden. Dieser Bereich ist als Ausgleichsfläche dargestellt.

Der Vorsitzende fragte an, ob nicht in Anbetracht der umfangreichen neuen Antragsunterlagen der Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung vertagt werden sollte. Im Gemeinderat war man jedoch der Meinung, dass der Punkt heute durchaus abschließend behandelt werden kann.

Zu einer Anfrage aus dem Gemeinderat bezüglich einer konkreten Maßnahme im Bereich der Gemeinde Eichendorf wurde von der Verwaltung nochmals ausführlich die Sach- und Rechtslage erläutert. Außerdem wurde auf die Ausführungen und den Beschluss in der Gemeinderatssitzung vom 23.10.2007 hingewiesen.

Der Vorsitzende erläuterte nochmals das Ergebnis seiner Vorsprache im Landratsamt vom 02.12.2008, wie es im entsprechenden Aktenvermerk auch dokumentiert ist.

Nach kurzer Diskussion ließ der Vorsitzende darüber abstimmen, ob auf den Fl.Nrn. 539 und 565 der Gemarkung Aholming ein Bauleitplanverfahren über die Errichtung eines Photovoltaikparks eingeleitet werden soll. Die Abstim-

mung endete mit 5 : 9 Stimmen. Das bedeutet, dass ein solches Verfahren nicht eingeleitet wird.

### Punkt 3      Bekanntgaben, Wünsche und Anfragen

- a) Schreiben des Herrn Landrat vom 08.12.2008 zum Thema „Retentionsraumausgleich im vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiet entlang der der Donau “ wurde den Gemeinderatsmitgliedern vor Sitzungsbeginn ausgehändigt.
- b) Genehmigungsbescheid des Landratsamts Deggendorf vom 02.12.2008 für die Herstellung von Retentionsraum auf dem Grundstück Fl.Nr. 1385 als Ausgleich für das geplante Baugebiet „An der Sportplatzstraße“.
- c) Information über die Arbeitsprogrammbesprechung 2009 der Regierung von Niederbayern und der Direktion für ländliche Entwicklung. Danach ist in Zeitstufe 2 des Programms unter der Rubrik „Einleitung 2010 und später“ ein Verfahren Aholming IV als Unternehmensverfahren Isarausbau aufgeführt.
- d) Schreiben der Wasserversorgung Bayerischer Wald vom 24.11.2008 über die stufenweise Anpassung der Abnahmegebühr von 2008 bis 2011.
- e) Schreiben des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands vom 20.11.2008 zur regionalen Schulentwicklung; wurde den Gemeinderatsmitgliedern zugestellt.
- f) Schreiben der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände zum gleichen Thema; wurde den Gemeinderatsmitgliedern vor Sitzungsbeginn ausgehändigt.
- g) Informationsschreiben des Bayerischen Staatsministeriums des Innern zur Einführung des Digitalfunks für alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), insbesondere wegen Bitte um Unterstützung bei der Standortgewinnung für Basisstationen.
- h) Die Gemeinderatsmitglieder hatten mit der Sitzungsladung eine Auflistung der vorläufigen Sitzungstermine für die Gemeinderatssitzungen 2009 zugestellt bekommen.

- i) Gemeinderatsmitglied Frau Friedberger fragte, wann der Spielplatz am Ölgartenweg fertig gestellt werde. Der Vorsitzende führte aus, dass dies im Frühjahr 2009 möglich sein wird.

Vorsitzender

Schriftführer

gez.  
Betzinger  
1. Bürgermeister

gez.  
Gamsreiter  
VOAR